

# Titlisbahnen steigern Ertrag um über 10 Millionen

Die Zahlen von vor Corona werden beinahe wieder erreicht. Das Projekt «Titlis 3020» kommt voran.

**Florian Arnold**

Bei den Titlisbahnen läuft es wieder rund: In der Wintersaison hat die Bergbahnen Engelberg-Titlis AG (BET) 41 Prozent mehr Gäste transportiert als im Vorjahr. In Zahlen waren es gesamthaft 482 000, 141 000 mehr als im Winter 2020/21. Die Gästefrequenzen bewegen sich wieder auf dem Level wie vor der Coronapandemie. «Hauptgrund für die Steigerung war, dass die Behörden im vergangenen Winter auf Schliessungen von Skigebieten und Einschränkungen für Gastronomiebetriebe verzichteten», schreiben die Titlisbahnen. Dazu seien überdurchschnittlich viele Jahres-/Saisonabonnemente verkauft worden.

Das wirkt sich auch auf die Finanzen aus. Der Ertrag des Bahnbetriebs erhöhte sich von knapp 12 Millionen auf 19,4 Millionen Franken. Jener von Gastronomie und Hotels verdoppelte sich nahezu auf 5,9 Millionen Franken.

## Mehr Gäste, mehr Aufwand

Der Betriebsertrag des Engelberger Traditionsunternehmens erhöhte sich um über 10 Millionen auf 28,4 Millionen. «Bedingt durch die Rückkehr zur vollen Angebotsbreite und die Frequenzsteigerungen, stieg gleichzeitig der Betriebsaufwand», heisst es in der Mitteilung. Alle Restaurants waren wieder geöffnet mit entsprechend höheren Personal- und

Warenkosten. Hinzu kamen weitere Faktoren: «Steigende Energiepreise, Investitionen in Digitalisierungsmassnahmen, Mehrausgaben in Marketingverkauf sowie der Wegfall der Kurzarbeitsentschädigungen trugen zum Anstieg bei.» Der Aufwand stieg um 22 Prozent auf 20,9 Millionen.

Unter dem Strich resultierte im ersten Halbjahr ein Gewinn von 1,1 Millionen Franken, der EBITDA konnte von 41350 Franken auf 7,56 Millionen Franken gesteigert werden. Die Marge betrug dabei 26,6 Prozent. «Das Ergebnis zeigt einerseits die Resilienz der BET, da trotz Ausbleiben des interkontinentalen Tourismus ein positives Resultat erwirtschaftet werden konnte, aber auch

das vielversprechende Potenzial, das mit der Erholung des interkontinentalen Tourismus einhergeht.»

Bei den Gruppenreisen konnte das Unternehmen eine Trendumkehr feststellen. Dies sei auf eine Zunahme der Gäste aus der Schweiz und aus Europa zurückzuführen. «Dank dieser Steigerungen konnten Besucherzahlen erreicht werden, die nur leicht unter jenen von vor der Coronapandemie liegen», heisst es in der Mitteilung.

## Zuversicht für die Zukunft

Weiter vorangekommen ist das Projekt «Titlis 3020», wie es in der Mitteilung heisst. «Nach fünf Jahren ist der Bewilli-

gungsmarathon für alle Projekte auf der Zielgeraden.» Im Mai erteilte der Kanton Obwalden die Bewilligung für den Turm und der Bund gleichzeitig jene für die Linie II. «Die Entwicklungen im internationalen Tourismus sowie die Überzeugung, dass das Projekt «Titlis 3020» das Unternehmen wie auch die Destination und die Zentralschweiz zukunftsgerichtet und nachhaltig fortentwickelt, haben den Verwaltungsrat bewogen, einzelne Vorbereitungsarbeiten freizugeben.»

Auch sonst arbeiten die Titlisbahnen am Leistungsangebot, so beispielsweise um den «Schmugglis Sbrinz Weg» oder das Kinderfest «Globi und Schmuggli» oder mit diversen

Specials auf dem Titlis-Gipfel. «Für kommenden Winter ist die Weiterentwicklung der gastronomischen Angebote geplant – die Skihütte erhält ein modernes Konzept und eine innenarchitektonische Aufwertung, die Gastronomie im Berghotel Trübsee wird erneuert und im «Alpstubli» ein jüngeres Gästesegment angesprochen.» Die Rückkehr zu interkontinentalen Reisen und damit zu einem vollständig globalisierten Tourismus werde noch einige Zeit in Anspruch nehmen, prognostizieren die Verantwortlichen. «Dennoch erwartet die Bergbahnen Engelberg-Titlis AG, dass im nächsten Winter eine Teilrückkehr dieses wichtigen Besuchersegments stattfinden wird.»